

Ausland.

Frankreich.

Mit riesigen Bauplänen trägt sich der Staat, wie auch die Stadt Paris. Zu umfangreichen Straßenanlagen und verschiedenen Bauten hat der Generalrat des Seine-Departements 200 Millionen bewilligt.

Amerika.

Der für den Prinzen Heinrich von der Regierung bestimmte Zug wird von der Pennsylvaniaabahn gestellt. Er wird der größte und „luxuriöseste Fliegerzug“ sein, den Amerika je gesehen hat.

Das Programm für den Aufenthalt des Prinzen Heinrich ist nunmehr endgültig festgestellt. Vom 22. bis 28. Februar hält der Prinz sich in New-York und Washington auf.

Aus Eagle Pass (Texas) wird gemeldet, daß in einem 85 englische Meilen südlich von dort gelegenen Bergwerk bei Coahuila in Mexiko eine Flugstaub-Explosion erfolgte.

eilends kamen und den Kiegel innen vorschoben! Was fangen wir nun aber an? Nun wird die ganze Geschichte zu Wasser, wenn wir den Wagen nicht kriegen!

Auch ich war ganz sprachlos vor Verwunderung. Gerade wollte ich mich erbieuten, mein Heil drüben zu versuchen, als der Herr Pastor etwas vernommen hatte, dazu kam und nun auch die Ursache erfuhr.

„Nun, so müssen wir die Einladungen eben abbestellen; oder halt, ich will mal hören, was denn eigentlich den Leuten zu ihrem grundlosen Zorn Anlaß gegeben hat.“

„Nein, bleib, sie machen auch Dir nicht auf!“ wehrte seine Gattin.

Da hallte draußen Wagentrasseln und Peitschknall, es war der heißersehnte Erntewagen, der mit zwei kräftigen Pferden bespannt, vollbepackt mit Kampers und Kindern wie zum Hohn im saufenden Galopp vorüber dem Walde zuzufuhr.

Am nächsten Morgen kam die Frau Pastorin ganz aufgeregt zu uns. „Nun, denken Sie sich,“ stieß sie hervor, „Kampers lassen in ihrem Garten, dicht vor meines Mannes Studierstübchenfenster eine hohe Mauer aufzuführen.“

Asien.

Am Sonnabend hat bei der Kaiserin-Wittve von China in Peking ein Empfang der Gemahlinnen der Gesandten stattgefunden. Die Kaiserin-Wittve schien bei dem Empfange sichtlich bewegt. Sie saß auf dem Thron, umgeben von einem glänzenden Gefolge von Prinzessinnen.

Schleswig-Holstein.

Abrensbürg, 5. Februar. In der am Dienstag Vormittag stattfindenden Sitzung der Gemeinde-Vertretung waren der königliche Landrat Herr v. Bonin und Herr Graf Schimmelmann anwesend, um mit der Vertretung den seitens der Gemeinde mit Herrn Ch. Schmidt abgeschlossenen Vertrag zu erörtern.

werden, daß niemand mehr darüber schauen und spionieren könnte, wie's bei ihnen zginge. Mein Mann ist ganz außer sich. Ich bitte Sie, gehen Sie doch mal hin und hören Sie, wie die Leute so auf einmal zu dieser Feindschaft kommen.“

Ich hatte schon ohnehin vorgehabt, dies zu thun; so schritt ich denn kühn durch den Thorweg des Kampershofes. Als ich eintrat, sah Winchen, das älteste Mädchen, am Tisch vor einem großen Bogen Schreibpapier, die Feder in der Hand und ihre Thränen fielen nieder auf das weiße Blatt.

„Schriwise woll nu!“ befahl die Mutter mit hochrothem Gesicht, „der Jung' is zu dumm, der kann 't nit! Also: „Dessentliche Verleumdung!“

„Ich kann nit — ich mag nit — so wat schriwen vom Herr Pastor — un noch g'rad an die Polizei! Ne Mutter, ich kann 't nit!“ jammerte Winchen.

„Aber ich bitte Sie, Frau Kampers, was ist's denn eigentlich?“ fragte ich herzutretend.

„Still Mutter, ich will's sagen!“ beschwichtigte der Bauer und wandte mir sein erregtes Gesicht zu.

„Hören Sie, Fräulein!“ begann er würdevoll, „allen Respekt vor der Geistlichkeit, aber wat zu arg is, is zu arg! Sagen Sie mal bloß, können die Leut' uns zweien wohl was Schlechtes nachreden? Haben wir wohl ein einzigmal die Ehe gebrochen?“

„Wie kommen Sie nur darauf?“ rief ich, das biedere Paar starz vor Staunen be-

trachtend. „Kein Mensch denkt doch bei Ihnen an so was!“

„Ja, wissen Sie denn nit?“ fuhr jetzt die Frau dazwischen, „durch 't ganze Dorf muß et ja schon sein und die Leut werden wohl mit Fingern auf uns zeigen! Von der Kanzel 'runter hat der Pastor gestern vor der Gemeind' uns schlecht gemacht.“

Bei unsern westlichen Nachbarn können wir sehen, wie's geht, wenn die Ehe nicht mehr heilig gehalten wird, und wo Mann und Frau im Reichthum und Laster getrennt ihre Wege gehen, da können auch die Kinder nicht in Gottesfurcht erzogen werden und —“

Ich mußte laut aufschauen. „Sie haben das auf sich bezogen?“

„Ja, auf wen denn sonst? Der westliche Nachbar dat sind wir doch! Unser Hof liegt ja so von der Pastorat aus!“

Nicht die Nachbarn des Pastorat, sondern die Landesnachbarn, die Franzosen, waren gemeint!

„Die Franzosen?“ riefen beide erstaunt.

„Ja gewiß, bloß die! Fragen Sie nur die Leute im Dorf, die haben's sicher richtig verstanden und kein Mensch denkt an Sie!“

Verblüfft starrten sie mich an. Dann ging der Bauer selbst hinüber zum Pfarrhaus, um sich Gewißheit zu holen. Als er zurückkam, legten die Maurer die kaum begonnene Arbeit nieder. Am nächsten Sonntag sah im maiengeschmückten Erntewagen Herr Hans an Emmys Seite; übermüthig flüsterte er mir zu: „Der westliche Nachbar soll leben!“

rechts- und Medizinal-Angelegenheiten hat nunmehr die Grundzüge zur Verwaltung der aus den Kassentapitalien der alten Elementarlehre-Wittwen- und Waisenklassen des Regierungs-Bezirks Schleswig ausgesonderten Fonds genehmigt. Die in Betracht kommenden Lehrerwitwen usw werden aufgefordert, ihre Unterfürgungsgesuche sofort an die Kuratoren einzureichen, da diese die Gesuche bis zum 17. d. Mts. der königlichen Regierung vorlegen müssen.

Ulrichstedt, 5. Febr. Das schon aufgegeben betrachtete Bahnprojekt Altrahslteb-Bolksdorf ist, wie wir bereits in vor. Nummer berichteten, nunmehr seiner Ausführung näher gerückt. Als Bahnlinie wird die s. Z. bereits projektierte Strecke im Allgemeinen beibehalten. Dieselbe wird vom hiesigen Bahnhofe aus auf der Straße nach Oldensfelde bis zur Hamburg-Lübecker Chaussee geführt werden, auf derselben weiter nach Meisdorf bis zur Koppel des Herrn Medlenburg und über dieselbe weiter nach Volksdorf gehen. Zur Lieferung des elektrischen Stromes wird in Volksdorf eine elektrische Zentrale errichtet werden müssen.

Den Schluß der diesjährigen hiesigen Masteraden-Saison wird die Privat-Masterade im Lokale des Herrn Westphal bilden. Die in der ganzen Umgegend beliebte Masterade läßt noch eine besondere Zugkraft aus, da der Wirth für die besten Damen- und Herrenkostüme 6 Preise im Betrage von 100 Mark aussetzt.

Altona, 1. Februar. Die Verhaftung der Geldpindknader, die seit Monaten die Schwesterstädte Hamburg und Altona unsicher machten, ist in der letzten Nacht der Altonaer Kriminalpolizei gelungen. Unzählige Einbrüche, die große Beunruhigung in die Kaufmannswelt hineintrugen, sind auf das Konto der Verhafteten zu setzen. Die Geldpindknader, die mit seltener Frechheit hier operirten und vor denen auch der festeste Geldschrank nicht sicher war, sind zwei junge Butschen im Alter von 18 und 19 Jahren. Die beiden Verbrecher sind der 19jährige Wilhelm Hagens aus Kiel, der früher Schreiber und dann Werstarbeiter dort war, und der 18jährige Wilhelm Schrad, ebenfalls aus Kiel. Beide kamen im November v. J. nach Hamburg und mietheten sich erst in der Friedrichstraße, dann in der Seilerstraße ein gemeinschaftliches Logis. Schon seit dem ersten Tage ihres Hierseins haben sie erfolgreich operirt. Ihre Spezialität war das Erbrechen und Berauben von Geldschränken, andere Einbrüche begingen sie nicht. In Altona waren ihre letzten Einbrüche bei Reiffenberg und in der Holzhandlung in der Kleinen Gärtnerstraße. Sie gingen systematisch zu Werke. Nachdem sie sich mittelst Nachschlüssel's Eingang in die Geschäftstheke verschafft hatten, bohrten sie die Geldschränke an, und raubten das darin befindliche Geld, Papiere, Bücher u. s. w. Die Verhaftung der beiden Verbrecher machte, daß sie sehr große Geldausgaben machten. Sie warfen mit den Hundertmarkstücken nur so um sich, spielten die großen Herren und hielten sich Geliebte, die sie in Sammet und Seide kleideten und mit Brillanten überschütteten. In der letzten Nacht nun, als das von der Polizei gesammelte Verhaftungsmaterial genügend war, erfolgte ihre Verhaftung. Im Besitze der Verhafteten wurden noch über 3000 Mark baares Geld gefunden. Nach oberflächlicher Schätzung beziffert sich das von den Verbrechern bei den Einbrüchen gewonnene Geld auf über 50,000

Man erinnert sich vielleicht noch, welches Aufsehen es erregte, als im Februar 1900 der Negersprinz Lobengula, ein Sohn des „Königs“ der Natabele, der den Engländern einst viel zu schaffen gemacht hatte, sich mit der Engländerin Miß Jewell vermählte. Die hübsche junge Dame hatte den „Prinzen“ aus Liebe geheiratet und zwar gegen den Willen ihrer Eltern; ja man könnte sagen: gegen den Willen des ganzen Volkes von England. Die Liebe hat aber nicht lange gedauert, denn „Frau Lobengula“ will sich, wie Londoner Blätter melden, von ihrem Gatten scheiden lassen, und die Scheidungsklage schwebt bereits. Lobengula soll seine Gattin sehr grausam behandelt haben, ja einmal machte er sogar den Versuch ihr nach Kasernart mit einem Schwerte zu Leibe zu gehen. Das alles aber hätte die ehemalige Miß Jewell noch ertragen, wenn Lobengula ihr nur treu geblieben wäre. Aber er schenkte seine Gunst auch anderen Frauen, ganz besonders einem Fräulein Maud Wilson, und die schwergetränkte Gattin sah sich daher genöthigt, ernste Schritte zu thun, um von dem Manne ihrer Wahl loszukommen.

Ein schweres Jagdunlück hat sich in Pas-en-Artros bei Arras zugetragen. Der Graf Mesre-Depas hatte eine Treibjagd auf Wildschweine veranstaltet. Ploßlich durchbrach ein großer Keiler die Schützenteile und rannte auf den Grafen zu. Dieser schoß in einer Entfernung von 10 Meter eine Kugel gegen den Keiler ab, die dem Thiere den Kopf zerschmetterte. Unglücklicherweise aber prallte die Kugel ab und traf die in der Nähe stehende Gräfin mitten ins Herz. Die Gräfin, welche erst im Alter von 35 Jahren stand, starb innerhalb weniger Minuten.

Mannigfaltiges.

Ehecheidung in „hohen Kreisen.“ Man erinnert sich vielleicht noch, welches Aufsehen es erregte, als im Februar 1900 der Negersprinz Lobengula, ein Sohn des „Königs“ der Natabele, der den Engländern einst viel zu schaffen gemacht hatte, sich mit der Engländerin Miß Jewell vermählte. Die hübsche junge Dame hatte den „Prinzen“ aus Liebe geheiratet und zwar gegen den Willen ihrer Eltern; ja man könnte sagen: gegen den Willen des ganzen Volkes von England. Die Liebe hat aber nicht lange gedauert, denn „Frau Lobengula“ will sich, wie Londoner Blätter melden, von ihrem Gatten scheiden lassen, und die Scheidungsklage schwebt bereits. Lobengula soll seine Gattin sehr grausam behandelt haben, ja einmal machte er sogar den Versuch ihr nach Kasernart mit einem Schwerte zu Leibe zu gehen. Das alles aber hätte die ehemalige Miß Jewell noch ertragen, wenn Lobengula ihr nur treu geblieben wäre. Aber er schenkte seine Gunst auch anderen Frauen, ganz besonders einem Fräulein Maud Wilson, und die schwergetränkte Gattin sah sich daher genöthigt, ernste Schritte zu thun, um von dem Manne ihrer Wahl loszukommen.

Ein schweres Jagdunlück hat sich in Pas-en-Artros bei Arras zugetragen. Der Graf Mesre-Depas hatte eine Treibjagd auf Wildschweine veranstaltet. Ploßlich durchbrach ein großer Keiler die Schützenteile und rannte auf den Grafen zu. Dieser schoß in einer Entfernung von 10 Meter eine Kugel gegen den Keiler ab, die dem Thiere den Kopf zerschmetterte. Unglücklicherweise aber prallte die Kugel ab und traf die in der Nähe stehende Gräfin mitten ins Herz. Die Gräfin, welche erst im Alter von 35 Jahren stand, starb innerhalb weniger Minuten.

Marf. A ihre beide haft um i sich wege werden. Kiel. rohen Wi war der A aus der Kriessger Linie nisch sehr heiße nahm v gefahdt, wurde. T Nachher schlagen t Gefängni in Betrö Wahgew mochte. Stens legungen Anstalt t aus Gra bei der Beine al soll dabu beim Def unter den Der auf tomme hinterläßt Hade Wählerde Scherbe für den 1 aufgestell suchte Ve von Begi Verlauf züglicher thum gel Wiberhal ließen e Lösungs Vorgehen gegen die Sprache, das Heim hafte, w wollenbe Schluß ganze Be einen Be finden t die versch reifen. V einer gro eingebeht

543

Viehmärkte.
Bericht der Notirungs-Commission.
Hamburg, den 3. Februar 1902.
Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1695 Rinder und 2647 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:

1. Qualität Ochsen u. Quien	62-64 M.
2. " "	57-60 "
Junge fette Kühe	51-54 "
Ältere Kühe	45-48 "
Geringere Kühe	46-55 "
Bullen nach Qualität	46-55 "

Schafe: Gezahlt wurde für

1. Qualität	60-63 M.
2. Qualität	52-57 M.
3. Qualität	43-48 M.

Der Handel war ruhig. Unverkauft blieben 100 Rinder 350 Schafe.

Kälbermarkt
Hamburg, den 4. Februar 1902.
Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 1313 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Für 1. Qualität	76-81 M.
ausnahmsweise	85-90 "
Für 2. Qualität	71-75 "
Für 3. Qualität	61-67 "
Geringste Sorte	50-57 "

Der Handel war flau. -- Unverkauft blieben 50 Stück.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.
Die Hebung der Staatssteuern und Renten für das 4. Vierteljahr 1901 erfolgt vom **Donnerstag 6. Februar d. J.** an mittels Einsammelns durch die Gemeinbediener.
Ahrensburg, 5. Februar 1902.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Bekanntmachung.
Die Pläne der projektirten elektrischen Bahn Alt-Nahlstedt-Volksdorf liegen vom **3. bis 17. Februar** in meinem Hause öffentlich aus. Einwendungen gegen die Ausführung des Planes können bei mir bis zum 17. Februar 1902 schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.
Alt-Nahlstedt, den 3. Februar 1902.
Der Gemeindevorsteher.
Ohlendorf.

Bekanntmachung.
Die Pläne der projektirten elektrischen Bahn Alt-Nahlstedt-Volksdorf liegen vom **3. bis 17. Februar** in meinem Hause öffentlich aus. Einwendungen gegen die Ausführung des Planes können bei mir bis zum 17. Februar 1902 schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.
Oldensfelde, den 3. Februar 1902.
Der Gemeindevorsteher.
Eggers.

Holz=Auktion.
Wittwoch, d. 12. Februar 1902 werden im Forstrevier **Beimoor** folgende Holzfellen, als:

- ca. 200 rm Birken l. Gl.,
- 35 rm Pantoffelholz,
- 180 rm Weichholz,
- 90 Hausen Buch

unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.

Anfang der Auktion: **Vormittags 10 Uhr.**
Versammlungsort: **Gastwirth Schilling, Beimoor.**
Ahrensburg, den 1. Februar 1902.
Grfl. v. Schimmelmann'sches Gutsinspektorat.
F Martens.

Holz=Verkauf
in der königlichen **Oberförsterei Reinfeld.**

Am **Freitag, den 14. Februar d. J.** von vorm. 10¹/₄ Uhr ab, sollen beim Gastwirth **Gürichsen** zu **Spreng** öffentlich meistbietend versteigert werden:

Aus dem Schutzbezirk Spreng, **Gehege Schattredder, Neustoppel u. Odenrade:**
(neuer Einschlag 1902)
Eichen: 14 Stämme mit 8,02 fm; 15 rm Nuz-Scheit- und Knüppel, 11 rm Scheite, 5 rm Knüppel, 15 rm Reisig.
Buchen: 1 rm Nuzscheit, 341 rm Scheite, 116 rm Knüppel, 795 rm Reisig.
Eichen: 8 rm Scheite, 6 rm Knüppel.
Ahorn: 4 rm Scheite, 1 rm Knüppel.
Erlen: 9 rm Knüppel, 10 rm Reisig.
Weiden: 3 rm Knüppel und 100 rm Faulbaum.

(Alter Einschlag 1901)
Gehege Schattredder:
Eichen: 2 Stämme mit 3,69 fm und 9 rm Kiefern Scheit.
Reinfeld, den 3. Februar 1902.
Der Oberförster.

Privat-Anzeigen.

Holz=Auktion.
Am **Sonntag, 9. Februar d. J.**, sollen auf **Manhagen** folgende Holzfellen öffentlich meistbietend versteigert werden:

65 Cavellinge Weichholzbuch,
7 Ellernlangholz,
für Holzpantoffelmacher, u. einige Mtr. Buchenflustholz.
Versammlung: **Nachmittags 2 Uhr** bei der **Gärtnerwohnung**, **Manhagen**, 30. Januar 1902.
H. Stender.

Zur gest. Notiz!
Das von meiner von mir getrennt lebenden Ehefrau im früheren Kösterschen Hause in **Alt-Nahlstedt** geführte **Galanteriewaaren-Geschäft** steht mit dem meinigen in keinem Zusammenhang.
Meine Buchbinderei, Druckerei u. Papiergeschäft befindet sich nach wie vor unter alter Adresse.
Hochachtungsvoll
Ad. Schöning.

Bekanntmachung!
H. Timm, Prozessagent,
(fr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher),
Ahrensburg, Hamburgerstr. 8 übernimmt die Führung von **Prozessen** beim königl. Amtsgericht **Ahrensburg** sowie anderen Gerichten. Derselbe fertigt Klagen, Gesuche, Testamente, Verträge u. an u. ertheilt Rath u. Auskunft in allen Prozesssachen.

Prima grüne Kocherbsen,
grüne und gelbe geschälte Erbsen,
grüne und gelbe Spletterbsen,
Kapuziner Erbsen,
Schmalzbohnen, Linsen,
empfehlen
Ahrensburg. Aug. Haase.

Schlachterlehrling.
Suche zu Ostern Sohn achtbarer Eltern als **Schlachterlehrling.**
R. Timmermann.
Wohldorf-Ohlstedt.

Zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von



englischen Herden und Oefen
in allen Farben und Konstruktionen empfiehlt sich

Ahrensburg. J. Fr. Wolf, Töpfermeister.

Ferner empfehle zu Fabrikpreisen:
Hansen's Patent-Dauerbrand-Oefen „Siegfried“ u. „Nordstern“
anerkannt beste und geschmackvollste Oefen.

Mobilien-Magazin



von **H. Griesenberg, Tischlermeister,**
Ahrensburg, Rondelet No. 2.

Mobilien
von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Heinrich Westphal,
Schuhmachermeister,
Ahrensburg, Manhagener Allee 6.

Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem **Herren-, Damen- u. Kinder-Fusszeug** halte bestens empfohlen.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen aller Art schnell u. billig.

Für die Winter-Saison
halte ich eine besonders große Auswahl in **warmen wollenen Schuhen und Pantoffeln** zu billigen Preisen vorrätig.

Heinrich Buthmann,
Schneidermeister,
Ahrensburg, Hamburger Strasse 7,
hält sich zur Anfertigung und Lieferung von **Herren- und Knaben-Garderoben** bestens empfohlen.



Muster für jeden Geschmack stehen stets zu Diensten.
Moderner Schnitt, guter Sitz wird garantiert.
Ganz besonders mache ich aufmerksam auf einen Posten **Reste zu sehr billigen Preisen.**

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen**
gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem, verdorbenen Magen;** ächt in Packeten a 25 Pfg. bei **Aug. Prah,** Drogerie, und **Apotheker Hero Krüger** in **Ahrensburg;** **Theod. Burmeister,** Löwen-Drogerie in **Bargteheide.**

Zahnarzt Schmidt,
Oldesloe,
ist von jetzt **jeden Donnerstags** Nachm. von 2 bis 4 resp. 6 Uhr in **Ahrensburg** bei **Frl. Wall.**

Gratis! Jeder Landwirth erhält von uns 1 eiserne 24cm diebstahrsichere Cassette geschenkt bei Bestellung v. Buttermaschinen, Milch-separatoren (Handcentrifugen, solche bezahlen sich schon bei 1 Kuh selbst), verzinnte Milch-Transportkannen, Rahmtönnen, Melk-u. Messeimer. Man verlange Preislisten. **Arnold & Petzoldt** in **Mügeln-Dresden.**

Glaube mir hiermit anzugeben, daß mein Sozietäts-Verhältnis mit **Herrn Zahnarzt Stolley** gelöst ist, und daß ich die zahnärztliche Praxis nur **Hamburg, Steindamm 33 I** (Eingang Lüneburgerstr.) allein mit unveränderter Sprechstunde weiterführen werde.
Zahnarzt Heldrich.

Sehr billig 2 hübsche Pferde, Stuten, nach dem Lande zu verkaufen, etwa verbraucht. **Alter Pferdewirt Nr. 17, Hamburg.**

Photographisches Atelier
von **Albert Hellwage**
Ahrensburg.
Manhagener Allee No 1.
Täglich geöffnet.
Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantie für beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Mehrere Pianos,
3-stöckig, 7-stimmig, × fällig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. **Prehn, Schmalenbeck** bei **Ahrensburg.**

Täglich **frische Champignons** hat abzugeben
R. W. Köster,
Ahrensburg, Hagener Allee

Als Schneiderin
in und außer dem Hause empfiehlt sich **Wilhelmine Holzberg,**
Ahrensburg, Neue Straße Nr. 1.

G. Fehr, Ahrensburg,
prakt. **Zahn-Techniker**
Sprechstunden:
täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Rechnungs-Formulare
empfiehlt **E. Ziese, Ahrensburg**

Flügel und Pianos
werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. **Joh. Heinr. Prehn,** Schmalenbeck bei **Ahrensburg**

Gesucht zu Ostern **ein Lehrling.**
Töpfermstr. **Pieberg, Ahrensburg**

Gesucht
zum 1. März dieses Jahres ein tüchtiges junges Mädchen zum Allein-dienen bei gutem Lohn und familiärer Stellung.
Ferd. Davids,
Eilbeck-Hamburg, Riebißstr. 43 I

Gesucht zum 1. Mai ein **Dienstmädchen,**
welches Ostern die Schule verlassen hat.
Gustav Schmidt,
Zimmermeister, **Zonndorf**

Ein jung. Mädchen,
welches Kochen gelernt hat, sucht zum 1. Mai Stellung, am liebsten in Ahrensburg. Offerten unter B. P. an die Exped. d. Bl.

Gefunden
in der Markt-Strasse zwei Pferdedecken. Gegen Kosten erstattung abzugeben in der Expedition der „Storm. Zeitung“ in **Ahrensburg.**

„Gasthof zum grünen Walde“
Zum **Preis=Stat**
am **Fastnachtstage,**
Dienstag, den 11. Februar 1902.
ladet ergebenst ein
Neurahlstedt. J. Schilling.